



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, [ca. 1887]

Taf. 61. Renaissance, Französische. Teppichmalerei.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66162)

FRANZÖSISCHE RENAISSANCE.

TEPPICH-MALEREI.

Aus der Zeit der Gotik wurde die Vorliebe für teppichartige Bemalung der Wohnräume herübergenommen in die Periode der Renaissance. Doch schlägt gerade hier, trotz mannigfachen Zurückgreifens auf antike Formen, die gotische Ueberlieferung sehr oft durch, oder aber sind es wieder orientalische Anklänge (vergl. Fig. 2. u. 7), welche die Ausbildung einer reinen Renaissance hindern.

Die Bemalung wurde gewöhnlich in der Art ausgeführt, dass etwa die zwei unteren Drittel der Wände mit einem volleren und schwereren, der obere Teil dagegen mit einem einfacheren und leichteren Muster bedeckt war (vergl. Fig. 3 u. 4). Wo Rankenwerk vorkommt, ist es fast immer stark stilisiert; eine grosse Rolle im Ornament spielen die Namenszüge (Anfangsbuchstaben) der Herrscher, sowie Kronen und das königliche Abzeichen von Frankreich, die Lilie. — Bei den Farben sind gebrochene Töne beliebt, Gold ist häufig verwendet.

Fig. 1—9. Gemalte Teppichmuster im Schlosse zu Blois aus der Zeit Franz I.

(Fig. 6 wurde aus Versehen verkehrt gezeichnet.)

Entnommen aus:

Le Nail, Le château de Blois.





H. Dolmetsch.

TEPPICH-MALEREI.

ORNAMENTSCHATZ.

VERL. v. JUL. HOFFMANN, STUTT GART.

